

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 21. Oktober 1985

Blatt 2668

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Fünf Ausstellungen des Landesarchivs
ausgesendet: Neues Umspannwerk der E-Werke
(grau) Ampelabschaltung Linke Wienzeile /
Winckelmannstraße

Kommunal: Pensionisten-Rendezvous im Volkstheater
(rosa) Tausendster Straßenbahnmotor ausgeliefert
Leistungsexplosion im Gesundheitswesen
Wiener Tierschutz- und Tierhaltegesetz
ÖVP kritisiert Wiener Umweltpolitik
Braun: VP möge zur Lösung von Sondermüllfragen
beitragen

Lokal: 26. Oktober: Zahlreiche Fit-Märsche in Wien
(orange) Zu Allerheiligen kein Autoverkehr im
Zentralfriedhof

Nur Gasexplosion beim Zigarettenanzünden
Über FS: Hochstraße Inzersdorf: Fahrbahnverschwengung
fällt weg
Zimmerbrand im 9. Bezirk

.....
Bereits am 19. Oktober 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Fünf Ausstellungen des Landesarchivs

1 Wien, 19.10. (RK-LOKAL) Fünf kleine Ausstellungen des Wiener Stadt- und Landesarchivs sind derzeit im Rathaus und in Bezirksmuseen zu sehen:

- o "Matthias Corvinus und Wien" dokumentiert die fünfjährige Herrschaft des Ungarnkönigs in Wien. (Rathaus, Schmidthalle, 1, Lichtenfelsgasse 2, Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr. Bis Mitte Dezember.)
- o "Chinesen in Wien" zeigt den Einfluß chinesischer Kunst auf das Wiener Kulturleben und die Entwicklung der Beziehungen zwischen Österreich und China. (Rathaus, 6. Stiege, 1. Stock, Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr. Bis Mitte Dezember.)
- o "Die Vier im Jeep" behandelt anhand vieler Dokumente das Leben der Bevölkerung in Wien während der Besatzungszeit 1945-1955. (Bezirksmuseum Landstraße, 3, Sechskrügelgasse 11, Mittwoch von 16 bis 18 Uhr, Sonntag von 10 bis 12 Uhr. Bis 22. Dezember.)
- o "Wenia-Wienne-Wien. Die Siedlungsnamen auf dem Boden der Stadt Wien" beschäftigt sich mit der Erforschung dieser Namen und ihrer Entwicklung. (Bezirksmuseum Penzing, 14, Penzinger Straße 59, Mittwoch von 17 bis 19 Uhr, Sonntag von 10 bis 12 Uhr. Bis 29. Jänner 1986.)
- o "Vom Tragsessel zur U-Bahn" dokumentiert die Entwicklung des Wiener Straßenverkehrs bis zum "Silberpfeil" der U-Bahn. (Bezirksmuseum Hernals, 17, Elterleinplatz, im Gebäude der Zentralsparkasse, Montag von 16 bis 20 Uhr sowie jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 12 Uhr. Bis Ende Dezember.)

(Schluß) am/rr

NNNN

.....
Bereits am 20. Oktober 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neues Umspannwerk der E-Werke

1 Wien, 20.10. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Stadtwerke-
Elektrizitätswerke haben in Moosbrunn ein neues Umspannwerk in
Betrieb genommen. Es wird über eine 110 kV-Doppelfreileitung vom
Umspannwerk Südost angespeist. Die Abspannung erfolgt über zwei
110/20 Kilovolt-Regelleistungsumspanner mit einer Leistung von je
20 Megavoltampere.

Die Errichtung des Werkes war wegen des in diesem Gebiet
ansteigenden Leistungsbedarfes für eine ausreichende
Spannungshaltung im 20-Kilovolt-Netz notwendig. Unter anderem wird
auch der Kurzwellensender des ORF mit einem Leistungsbedarf von
derzeit rund zwei Megawatt von diesem Umspannwerk aus versorgt.
(Schluß) roh/rr

NNNN

.....
Bereits am 20. Oktober 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ampelabschaltung Linke Wienzeile / Winckelmannstraße

2 Wien, 20.10. (RK-LOKAL) An der stark frequentierten Kreuzung
Linke Wienzeile / Winckelmannstraße im 15. Bezirk wird die
Ampelanlage ab morgen, Montag, 21. Oktober, bis einschließlich
Donnerstag, 24. Oktober, abgeschaltet. Es müssen neue,
vollelektronische Schaltgeräte eingebaut werden, die Kreuzung wird
in den Verkehrsspitzen von der Polizei geregelt. (Schluß) sei/rr

NNNN

Pensionisten-Rendezvous im Volkstheater

1 #Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Rund 8.500 Pensionisten - Pensionistenklubbesucher und Teilnehmer an der Urlaubsaktion der Gemeinde Wien - werden sich in den nächsten Wochen über Einladung der Stadtverwaltung zu einem Rendezvous im Volkstheater treffen. Aufgeführt wird das Volksstück mit Gesang "Der alte Mann und die junge Frau" von Johann Nestroy. Die Vorstellungen finden am 22., 24., 25., 29. und 30. Oktober sowie am 4., 8., 11. und 12. November statt, Beginn ist jeweils um 15 Uhr. #

In diesem Jahr konnten insgesamt rund 4.000 Dauersozialhilfebezieher und Pensionistenklubbesucher mit kleineren Pensionen einen 14tägigen Aufenthalt im Rahmen der Urlaubsaktion der Gemeinde Wien verbringen. Wiens Pensionistenklubs - 184 Klubs sind seit 7. Oktober geöffnet, zwei weitere werden demnächst eröffnet - wurden in der vergangenen Betriebsperiode von fast 16.000 älteren Wienerinnen und Wienern besucht. (Schluß) zi/rr

NNNN

26. Oktober: Zahlreiche Fit-Märsche in Wien

2 Wien, 21.10. (RK-LOKAL) Anlässlich der Fitness-Aktionen am 26. Oktober führt das Sportamt der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit Verbänden und Vereinen zahlreiche Fit-Märsche im Raum Wien durch. Die Streckenlänge beträgt zwischen vier und zwölf Kilometer, der Start erfolgt einheitlich um 9 Uhr. Folgende Standorte stehen zur Auswahl:

- 2, Prater Hauptallee, Praterstern (Verantwortlich ASKÖ-Landesverband)
 - 10, Kurpark Oberlaa, Südtor (Kulturverein Favoriten)
 - 13, Lainzer Tiergarten, Lainzer Tor (ASVÖ-Landesverband)
 - 18, Pötzleinsdorfer Park, Endstelle 41 (ATV Gersthof)
 - 19, Sievering, Endstelle 39 A (Alpenverein Landesverband)
 - 19, Nußdorf, Endstelle D (österreichischer Touristenverein)
 - 21, Donauinsel, Parkplatz Floridsdorfer Brücke (ASBÖ-Floridsdorf)
 - 21, Stammersdorf, Endstelle 31 (Union 4. Wiener Turnbezirk)
 - 22, Donauzentrum, Schrödingerplatz (Happy Tours)
 - 23, Rodaun, Endstelle 60 (WAT Liesing)
- (Schluß) hof/gg

NNNN

Zu Allerheiligen kein Autoverkehr im Zentralfriedhof

4 Wien, 21.10. (RK-LOKAL) Aus Sicherheitsgründen wird der Verkehr mit Privatfahrzeugen über Allerheiligen im Zentralfriedhof verboten. Das Fahrverbot gilt für das kommende Wochenende, dem 26. und 27. Oktober, sowie für die Zeit von Donnerstag, dem 31. Oktober, bis Sonntag, dem 3. November. (Schluß) red/rr

NNNN

Tausendster Straßenbahnmotor ausgeliefert

6 #Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsstadtrat Johann HATZL übernahm Montag in der Zentralwerkstätte Simmering der Wiener Verkehrsbetriebe den 1.000sten Motor der Type "WD 785", der gemeinsam von den Firmen BBC, Elin und Siemens gebaut wird. Die sechsachsigen Gelenktriebwagen der Straßenbahn (Type "E1") sind mit je zwei dieser Motoren ausgestattet, die jeweils 150 Kilowatt (204 PS) leisten.#

Die Geburtsstunde dieses modernen Motors schlug im Jahr 1966, nachdem die alten Motoren mit je zwei 95 bzw. 110 Kilowatt nicht mehr für die neuen Gelenktriebwagen ausreichten. Der "E1"-Triebwagen hat sich nicht zuletzt aufgrund dieses Antriebssystems so gut bewährt. Innerhalb von elf Jahren haben die Verkehrsbetriebe 338 "E1" gekauft. Als 1977 der neue "E6" für die Stadtbahnstrecke gebaut wurde, konnte der bewährte Motor auch hier eingesetzt werden. Unter den 750 Volt Gleichspannung der Stadtbahn - die Straßenbahn fährt unter 600 Volt - erreicht der Motor "WD 785" sogar 190 Kilowatt (258 PS), beinahe die Leistung eines U-Bahn-Motors. Dieser Motor wird damit auch im kommenden U 6-Betrieb eingesetzt werden können.

Derzeit sind rund zwei Drittel des Wagenparks der Straßenbahn und Stadtbahn mit dem "WD 785" ausgerüstet, mit dem seit heuer laufenden Beschaffungsprogramm für Neuwagen wird sich dieser Prozentsatz noch erhöhen. Das aus betrieblichen und technischen Gründen angestrebte Ziel der Verkehrsbetriebe, über einen "Einheitsmotor" zu verfügen, ist damit fast erreicht. Für die österreichische Elektroindustrie stellt das einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar, denn nur durch diesen einen Motor konnte in den letzten 20 Jahren ein Umsatz von rund einer halben Milliarde Schilling erreicht werden. (Schluß) roh/gg

NNNN

Leistungsexplosion im Gesundheitswesen

Utl.: Stacher zur Diskussion über das Gesundheitswesen

8 #Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Mit der gerade in letzter Zeit wieder geführten Diskussion über das Gesundheitswesen beschäftigte sich Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Montag bei der Eröffnung der diesjährigen Van-Swieten-Tagung. Stacher, der in Vertretung des Wiener Bürgermeisters an der Eröffnung teilnahm, betonte, daß der sogenannten "Kostenexplosion" eine beachtenswerte Leistungsexplosion gegenüberstehe. Nicht zuletzt dadurch ergeben sich aber viele neue Möglichkeiten im Bereich der Therapie und der medizinischen Technik zum Vorteil der Patienten. Der Stadtrat wies erneut darauf hin, daß Wien mit seinen Spitälern sowohl ein Zentrum der medizinischen Ausbildung, als auch der Spitzenmedizin innerhalb Österreichs sei. #

Der Wiener Gesundheitsstadtrat befaßte sich auch mit den Problemen der Ethik in der Medizin. Die explosionsartige wissenschaftliche Entwicklung in der Medizin innerhalb der letzten Jahre und Jahrzehnte hat, wie Stacher erklärte, zu zahlreichen ethischen Fragen geführt. Seiner Meinung nach sollte aber dennoch die Forschung auch in Zukunft vorangetrieben werden, wobei allerdings die entsprechenden Grenzen stets erkannt bzw. festgesetzt werden müßten. (Schluß) zi/gg

NNNN

Wiener Tierschutz- und Tierhaltegesetz (1)

Utl.: Mehr Schutz für Mensch und Tier

10 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Das neue Wiener Tierschutz- und Tierhaltegesetz will vor allem zwei Ziele erreichen: Die Verhinderung von Tierquälerei und den Schutz der Bevölkerung vor Gefährdung oder Belästigung durch Tiere, erklärte Montag Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL in einem Pressegespräch anlässlich der Tierschutzenquête im Wiener Rathaus.

Der Gesetzesentwurf sieht auch in einer nicht art- und rassengerechten Haltung von Tieren den Tatbestand der Tierquälerei. Insbesondere sind Tierversuche, sofern sie nicht durch ein Bundesgesetz ausdrücklich erlaubt sind, in Wien völlig untersagt. Schmerzhafte Eingriffe an Tieren dürfen nur nach vorangegangener Betäubung durch einen Tierarzt vorgenommen werden.

Das Gesetz schafft die Grundlage dafür, daß Personen, die der Tierquälerei überführt worden sind, die Haltung von Tieren und der Umgang mit Tieren durch die Behörde verboten werden kann.

Die Haltung von Wildtieren, die besonderer Kenntnisse hinsichtlich ihrer Pflege und Haltung bedürfen, ist für Privatpersonen aus Gründen des Tierschutzes verboten; die Haltung von gefährlichen Tieren wird aus Sicherheitsgründen vom Gesetz noch wesentlich strenger geregelt.

Der Betrieb von Tierheimen wird nur mehr mit behördlicher Bewilligung und verbunden mit besonders strengen Auflagen möglich sein. Ein eigenes Kapitel des Gesetzes beschäftigt sich mit der Haltung von Hunden: Das Gesetz schreibt für Hunde an öffentlichen Orten einen Maulkorb- oder Leinenzwang vor. In öffentlichen Parkanlagen sind Hunde in jedem Fall an der Leine zu führen. Zum Schutz der Menschen, insbesondere der Kinder, ist für bissige Hunde grundsätzlich ein Maulkorbbzwang vorgesehen. Das Gesetz enthält allerdings gleichzeitig die Vorschrift, daß der Maulkorb so beschaffen sein muß, daß er dem Hund keine Beschwerden verursacht. Sonderbestimmungen gibt es für Polizei-, Jagd- und Wachhunde.

(Forts.) lei/rr

Wiener Tierschutz- und Tierhaltegesetz (2)

Utl.: Verwaltungsstrafen bis 100.000 Schilling

11 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Das Wiener Tierschutz- und Tierhaltegesetz trägt mit einer Bestimmung auch zur Regelung eines bundesweiten Problems bei:

Es schreibt für Tiertransporte die absolute Vermeidung von Tierquälereien sowie die ausbruchssichere Verwahrung von gefährlichen Wildtieren vor. Da der Großteil der Tiertransporte innerhalb von Österreich das Bundesland Wien entweder zum Ziel hat oder von diesem seinen Ausgang nimmt, wird gerade diese Bestimmung die Durchführung von Tiertransporten in ganz Österreich wesentlich beeinflussen.

Bei Verstößen gegen das Gesetz sind Verwaltungsstrafen bis zu 100.000 Schilling vorgesehen. Außerdem können Tiere, die von ihrem Besitzer wiederholt gequält wurden, von der Behörde dem Eigentümer unverzüglich abgenommen werden.

Dieser Gesetzesentwurf wird auch vom Rektor der Tierärztlichen Universität Wien, Professor SCHLEGER, dem Leiter des Institutes für Vergleichende Verhaltensforschung, Dozent WINKLER, dem Direktor des Tiergartens Schönbrunn, Hofrat FIEDLER, dem Präsidenten der Wiener Tierärztekammer, Dr. JURCIK, und dem Zoologen Dr. BAUER vom Naturhistorischen Museum Wien vertreten.

Das neue Wiener Tierschutz- und Tierhaltegesetz, das das derzeit gültige Landesgesetz aus dem Jahre 1949 ablösen soll, ist ein modernes, tierfreundliches und liberales Gesetz im Interesse von Mensch und Tier. (Forts. mgl.) lei/rr

NNNN

öVP kritisiert Wiener Umweltpolitik

13 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) Heftige Angriffe gegen die Wiener Umweltpolitik richteten Montag öVP-Stadtrat Anton FÜRST und öVP-Landespartei sekretär Gemeinderat Dr. Ferdinand MAIER in einem Pressegespräch. So sei Sickerwasser der Deponie Rautenweg nachgewiesen worden, und es gebe laut Technischer Universität erhöhte Grundwasserbelastungen im Grundwasserunterstrom. Sie seien aber gegenwärtig noch nicht akut, man müsse sie jedoch im Auge behalten. Durch die latente Grundwassergefährdung seien die Baubewilligung für die Erhöhung der Deponie Rautenweg und die Wasserrechtsbewilligung hinfällig, argumentierte Fürst.

Unverantwortlich ist es, sagte Fürst, daß monatlich 5.000 Tonnen giftiger Sonderabfall auf der Deponie Rautenweg gelagert werden, darunter Schlacke und Elektrofilterasche vom Flötzersteig, der Müllverbrennungsanlage Spittelau und den Entsorgungsbetrieben Simmering. Als nicht mehr möglich bezeichnete Fürst, daß der für heuer versprochene Baubeginn zur Sanierung von EBS und Hauptkläranlage tatsächlich gehalten werden kann, weil erst zu Jahresende mit dem Vorliegen der Ausschreibung zu rechnen sei. (Schluß) and/gg

NNNN

Braun: VP möge zur Lösung von Sondermüllfragen beitragen

14 Wien, 21.10. (RK-KOMMUNAL) "Ich bedauere, daß ÖVP-Stadtrat Anton FÜRST leider nicht einmal die von der TU gelieferten Unterlagen akzeptiert, die aussagen, daß es durch die Deponie Rautenweg zwar keine direkte Beeinträchtigung des Grundwassers gibt, eine Zwischenabdeckung allein aber nicht ausreichend sei. Gerade aus diesem Grund wird ja nun auf meine Initiative hin auch eine Umschließung der Deponie durchgeführt, was auch neue entsprechend Bewilligungen bedingt. Die Tatsache aber, daß die Wiener ÖVP nun auch die Unterlagen der TU nicht akzeptiert, zeigt, wie schwierig ein sachliches Gespräch mit der Wiener Volkspartei ist". Das stellte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Montag gegenüber der "RATHAUS-KORRESPONDENZ" zur Pressekonferenz der Wiener ÖVP fest. Wie Braun ergänzte, könne die Wiener ÖVP aber sicher dennoch zur Lösung der Frage Sondermülldeponierung beitragen - indem sie auf die ihr nahestehenden Landeshauptleute einwirke, die Schaffung einer Sondermülldeponie zu ermöglichen.

Die ÖVP bleibe aber auch jede Erklärung dafür schuldig, was die von ihr erwähnte Grundwasserbeeinträchtigung - die im Bereich der Siedlungen in der Nähe des Rautenwegs ja bekanntlich schon grundwasserstromaufwärts der Deponie auftritt - mit einer Gefährdung der öffentlichen Trinkwasserversorgung zu tun haben solle. Fürst müsse doch wissen, daß das Trinkwasser für die öffentliche Wasserversorgung in Wien nicht aus Gebieten mit auch nur theoretisch möglichen Grundwasserverunreinigung im Bereich der Bundeshauptstadt bezogen wird. Die Wiener ÖVP betreibe hier Verunsicherungspolitik, gegen die er, Braun, sich schärfstens verwahre. (Schluß) hrs/rr

NNNN